

Workshop Unterlagen: „Theater statt Gewalt!“



Mag.^a Barbara Pfaffenwimmer MSc

Theaterpädagogin, Psychotherapeutin
Mitarbeiterin der Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle der Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Christoph Rabl

Autor, Komponist, Schauspieler, Unternehmensberater
Leiter der Kulturplattform Traumfänger - Theater mit Seele

Studientag

„Was geht mich das an?“

**Mobbing an Schulen-
Hintergründe und Strategien**



Gemeinsame Produktionen und Tourneen

KIJA Oberösterreich und Traumfänger Theater mit Seele



2006

Kinder haben Rechte
...oder?!



2007

Helden
Von Sehnsucht nach Zuversicht



2009

Anna und der Wolf
Abenteuer im Märchenwald



2011

Anna und der Wolf
SOS im Märchenwald



2013

Kinder haben Rechte
...auch im Netz



2009

Löwenherz
Kraut und Rüben

Anzahl der Aufführungen pro Tour: ca. 70

Anzahl der Kinder pro Aufführung: ca. 150

Seit 2006 haben wir mit „KIJA on TOUR“ ca. 60.000 Kinder erreicht

Studientag

„Was geht mich das an?“

Mobbing an Schulen-

Hintergründe und Strategien





Anna und der Wolf - Abenteuer im Märchenwald

Musiktheater für Kinder zum Thema:
Mobbing und Gewaltprävention

Für Kinder der 1. - 6. Schulstufe (80 Minuten ohne Pause)

Text und Musik: Christoph Rabl

Fachliche Begleitung: Fachstelle Gewaltprävention an der KJJA OÖ.

Mag^a Barbara Pfaffenwimmer



Informationen zum Stück:

Das Musiktheaterstück „Anna und der Wolf“ geht der Frage nach, wie sich Mobbing und andere Formen der Gewalt für Kinder anfühlen und was dagegen getan werden kann.

In der Erzählform des Märchens greift das Theaterstück Motive der Grimmschen Märchenfiguren auf und verknüpft sie in einem dramaturgischen Bogen. Erzählt wird, wie das Mädchen Anna nach und nach Sozialkompetenz gewinnt und aus dem Sog ihrer Verzweiflung zu sich findet und neue Lebensperspektiven entwickelt. In der Begegnung mit dem Froschkönig, dem Aschenputtel, dem 7. Geißlein und dem Rumpelstilzchen begegnet Anna ihren eigenen Problemen.

Es gelingt dem Mädchen im Märchenwald, vor allem durch die helfende Beziehung mit „ihrem“ Wolf, Schritte aus den Sackgassen ihrer Ängste zu setzen.

Die Kinder sind eingeladen, Anna auf ihrem Weg durch den Märchenwald zu begleiten und mit ihr am Ende zu gewinnen. Ganz in der Tradition des pädagogischen Leitbildes der Gruppe Traumfänger, werden statt dem moralisierenden Zeigefinger positive Bilder gezeigt, die mit viel Musik, Spaß und Einfühlsamkeit die Kinder ermutigen und ihre Lebenskompetenzen stärken wollen.



Studientag

„Was geht mich das an?“

Mobbing an Schulen- Hintergründe und Strategien



Anna Song

Platz im Stück:

Es ist Abend. Anna geht es nicht besonders gut. Sie würde morgen lieber nicht in die Schule gehen. Sie fürchtet sich vor ihrer „guten Freundin“ Elke, die manchmal lieb ist, meistens aber eben nicht. Sie fürchtete sich auch vor der Schularbeit in Mathematik, denn wenn sie wieder keine gute Note bekommt, streicht der Papa die Tanzstunde. „Soll er doch die Geigenstunde streichen!“. Anna schämt sich schon jetzt, weil sie wieder zu wenig geübt hat. Anna erzählt ihren Kummer ihrem Stofftier, dem Wolferl und schläft ein.

Songtext:

Ich wär so gern, wie ihr mich wollt
Und könnt ich's sein... glaubt mir...
macht ich mein Stroh zu Gold

Ich wollt ich wär euch wie die Sonne, die euch lacht.
Doch bin ich euch nur Schatten,
der euch Kummer macht.

Ich wär so gern, mit dir dabei
Doch du haltest mich fern weil es uncool sei.

Mit mir zu sein, dein Herz ist so klein
Drum werd ich dir nie, nie mehr im Wege sein!

Ich wollt mir wär' der nächste Morgen schon vorbei
Will nur noch schlafen, denn nur im Traum,
im Traum bin ich frei!
Komm schwarze Nacht

leg deine Ruhe über mich - leg sanft und ganz sacht
das schönste Traumland über mich

Denn dort allein, kann ich sein wie ich bin und
gern wär, dort allein macht mir niemand das Leben
schwer.

Dort fällt vom Herzen ein Stein
Und ich kann wieder glücklich sein.



Die Szene mit den Eltern

Mutter kommt gestresst mit dem Staubsauger ins Zimmer

Anna: *erschrickt, hört mit dem Tanzen auf:* Mama! Kannst du nicht anklopfen?!
Mutter ignoriert das Anna setzt sich frustriert aufs Bett.

Mutter: *schreit über den Lärm des Staubsaugers:* Hast du deine Hausaufgaben gemacht?

Anna: ja! Aber ich will morgen nicht in die Schule gehen!

Mutter: *beschäftigt mit Staubsaugen - hat das nicht gehört.* Morgen ist Mathe Schularbeit, ich hoff, du machst uns keine Schande!

Anna: *dreht den Staubsauger ab* Ich will morgen nicht in die Schule gehen!

Mutter: Was soll das? Kommt nicht in Frage! *dreht den CD Player ab. (STOP Musik)*

Anna: pHey, das ist Skyside!

Mutter: ... und ich bin eine Sternschnuppe! ich würd an deiner Stelle lieber noch einmal die Mathe Sachen anschauen – wenn das morgen kein Einser oder Zweier wird...

Anna: ... streicht der Papa die Tanzstunde – ich weiß

Mutter: Richtig mein Fräulein!

Anna: trotzig: soll er doch die Geigenstunde streichen.
es ist ein SMS Ton zu hören

Mutter: *Anna nimmt ihr Handy und liest.* Dein Vater wäre froh gewesen, wenn ihm seine Eltern er möglichst hätten, ein Instrument zu lernen.... und denk an die Handyrechnung!

Anna: *erschrocken wegen SMS:* Ich will morgen nicht in die Schule gehen....

Mutter:hättest halt rechtzeitig begonnen zu lernen

Anna: Es ist nicht nur wegen Mathe.... *schaut noch einmal auf das Handydisplay* – es ist auch wegen Elke ... Weißt du, was die mir geschrieben hat? *Will der Mutter das Display zeigen, die weist es zurück*

Mutter: ... ich will das gar nicht wissen! Macht euch das selber aus!



Die Szene mit den Eltern

Anna fängt an zu weinen und drückt den Stoffwolf an sich - Mutter nimmt Anna zornig den Stoffwolf weg und schmeißt ihn aufs Bett

Mutter: Anna bitte, wie alt bist du denn?

Anna: *holt den Wolf wieder* He!! Das ist mein Wolfer!!
Zuspielung: Klingelton Handy von Mama

Mutter: Anna, bitte, kannst du nicht einmal normal sein? Wie die Elke zum Beispiel!
Handy von Mama läutet, hebt ab

Mutter: Kovatsch! Ah Hr. Kommerzialrat, ähm natürlich! Sekunde! *Hält den Hörer zu und ruft zu Anna!* Die Elke ist die Tochter vom Chef vom Papa! Bitte vergiss das nicht...
Geh jetzt schlafen – wird schon geh’n morgen.... *gibt Anna einen flüchtigen Kuss auf die Stirn*
gute Nacht mein Schatz! telefoniert wieder und geht ab –
So, bin schon da, ja, die Präsentation – natürlich, morgen ist das fertig, ich schick das dann mit einem Boten wenn’s recht ist....

Anna reißt das Freundschaftsband von Elke runter und schmeißt es zornig hinter das Bett – setzt sich frustriert auf das Bett und dreht den CD Player wieder auf...

Vater: *stürmt ins Zimmer hinein; im Schlafrock mit Zeitung unter der Hand*
Was ist denn das für ein Krach *stellt den CD Player ab*

Anna: Hey! Das ist meine Musik!

Vater: Deine Musik?! Ha! Ein Herumgejeier ist das! In meiner Jugend hat man am Abend noch anständig selbst musiziert. Hätte ich die Möglichkeit gehabt, so wie du ein Instrument zu lernen, wäre ich heute in einem bedeutenden Orchester und nicht in der Abteilung B6 der Wald- und Wiesenverschönerungsabteilung der Landesregierung

Anna: Ich will aber nicht Violine lernen!

Vater: *hat das überhört* Aber du, du sollst es besser haben mein Kind! Die Elke hat übrigens beim Abteilungsfest letztes Jahr ein sehr anspruchsvolles Stück von Vivaldi geboten.... sehr beeindruckend, sehr beeindruckend!

Anna: Die Elke will mich morgen am Schulweg abpassen und verprügeln

Vater: *verspottet Anna* Abpassen?! Verprügeln! Oh wie gefährlich! ...



Die Szene mit den Eltern

- Vater: *verächtlich*: Zickenkrieg! Warum musst du nur immer so ängstlich sein!
Anna weint
- Vater beschwichtigend*: Na geh!! Nie wieder wirst du eine so unbeschwerte Zeit erleben wie in der Schule – glaub mir!
- Anna: Ohne Mathe wär die Schule auch schöner!
- Vater: Was? Sag einmal, was soll das jetzt schon wieder heißen? Da zahlt man 267 Euro und 14 Cent für Nachhilfe, und dann kommt so was? –
nimmt das mathe Buch und schießt es wütend auf den Sessel ja sag einmal hast du Stroh im Kopf oder was!? – nimm dir ein Beispiel an der Elke, die....
Soundzuspielung: Hundebellen
- Vater: *niedliche Hundesprache* jösas der Waldi! ja, ja Waldi – Papi kommt ja schon – Papi sagt noch Angshasilein gute Nacht
- Anna: Ich heiß Anna!
- Vater: gestern im Park haben wir ein Ungeheuer von einem Hund getroffen, was heißt ein Hund – das war fast schon ein Wolf – der hat dem Waldi so einen Schrecken eingejagt. Na dem werden wir's heute zeigen, wir werden dich schon kriegen!
Warte nur du Ungeheuer!
Wieder zu Anna Brauchst nicht weinen! Träum schön und schlaf süß!
Gibt Anna einen gute Nacht Kuss und geht ab – Anna nimmt ihren Wolf und setzt ihm die Schlafhaube auf und streichelt ihn
- Anna: ... musst du dich auch manchmal fürchten? Schlaf gut mein Lieber!
- Anna nimmt ihre Violine und übt noch schnell eine Fingerübung – geht im Raum herum - Musik Anna Song entwickelt sich daraus*



Wolf Song

Platz im Stück:

Plötzlich kann der Wolf sprechen, tanzen und singen. Anna ist begeistert. Der Wolf ist aus dem Märchenwald geflüchtet, weil der Oberjägermeister ihn für alle Übeltaten, die in Märchen passieren, zur Verantwortung ziehen will. Wolferl beteuert, dass er unschuldig gejagt wird. Anna bittet ihren Wolferl, sie in den Märchenwald mitzunehmen. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg und steigen durch einen Brunnen hinab in den Märchenwald.

Songtext:

Ich bin Wolf – na und – pfeif drauf der Hund
Wenn wer behauptet dass das pfui wär', sag ich
„völlig ohne Grund!!!“
Super, cool und in, das sag ich nicht nur weil ich's
bin - Ich kriege echt die Krise wenn's heißt dass ich
böse bin

Bin ich nicht, ich bin besser als mein Ruf
Ich sag nur was hier jeder weiß - und das ist der
Beweis:

Wer fürchtet sich vorm schwarzen Wolf?
Kids: Niemand!!

Ein Wolf ist schön, frech und modern
Zum Beispiel hat mich An(n)a gern
Der Wolf ist super für die Welt,
weil sonst wer im Märchen fehlt

Ein Wolf bringt Rock'n Roll ins Land
Der Wolf ist jedem Mensch bekannt
Der Wolf ist super für die Welt,
weil sonst Salz in der Suppe fehlt.

Ich weiß ich weiß, man erzählt viel Sch....limme Sa-
chen über mich...Aber Hand aufs Herz - der Bösen
bin nicht ich....



Das 7. Geißlein

Platz im Stück:

Dort angekommen begegnen sie dem Froschkönig, der verzweifelt vor seinem Brunnen sitzt und nicht weiß, wie er ins Wasser springen soll, ohne dass er wieder verspottet wird. Wolferl, Anna und die Kinder helfen dem Frosch und begegnen auf ihrer Reise u.a. Aschenputtel, dem siebten Geißlein oder Rumpelstilzchen. Sie alle äußern Probleme, die Anna selber auch kennt. Gemeinsam mit dem Wolf und den Kindern versucht Anna sie zu verstehen und hilft ihnen so gut sie kann.

Songtext:

Acht geben, vorsichtig sein,
sonst kommt der böse Wolf bei der Türe herein.
Tür zu, Fenster schließen, Licht wird abgedreht
Und kontrollieren, ob die Alarmanlage geht.
Passt

Herd abdreh'n, nachseh'n vor dem Schlafen geh'n
Ob die Sessel nicht zu knapp beim Ofen steh'n.
Zur Sicherheit noch Fieber messen, hab ich was ver-
gessen?
Ui - das war's genau: das Beruhigungspulver essen.

Armes Zicklein bist du klein
Musst du immer ängstlich sein

Muss ich wohl, obwohl,
das ist ganz und gar nicht toll
Und was ich auch nicht ganz versteh ist
dass ich Zicklein heißen soll
Ich heiß doch Luci von Lucia
Nicht mit "ka" sondern mit "c"

Alarm - rette sich wer kann!
Wo kann ich mich verstecken?
Alarm, Alarm, Alarm
hier wird mich keiner entdecken
So - jetzt sperr ich mich ein...
...und werd gar nimma da sein!



Wie bringt man ein verängstigtes Geißlein aus dem Uhrkasten?

- Wolferl: *ruft quer über die Bühne:* Entschuldigung! So, erledigt! geh'n wir!
- Anna: *streng* Wolferl!
- Wolferl: Was?! Die kommt da sowieso niemals wieder raus!
- Anna: geht zum Uhrkasten, legt das Ohr an den Uhrkasten so schnell geht das nicht – Wir müssen überlegen, wie wir das verängstigte Geißlein wieder aus dem Uhrkasten locken können?
- Wolferl: Ich hab's – ich geh zum Bäcker und lass mir die Pfoten mit Mehl bestreichen, dann fress ich meine Kreide ...
- Anna: Das gefällt mir gar nicht – das ist die volle Lüge!
- Wolferl: ... das ist Standard im Märchen!
- Anna: weißt du wie das 7. Geißlein heißt?
- Wolferl: ich glaub Zicklein!
- Anna: das glaub ich nicht - das ist ungefähr so dämlich wie „Angsthase“
zu den Kids: Wisst ihr wie das 7. Geißlein wirklich heißt?
Kids sagen, dass das Geißlein Lucia heißt. Anna geht zum Uhrkasten und sagt ganz liebevoll: Lucia, komm heraus, hab keine Angst...
plötzlich öffnet sich die Türe, Lucia schaut vorsichtig heraus – Anna gibt ihm die Hand
Wolferl will auch mithelfen
- Wolferl: Hallo Lucia!
- Lucia: Wahhh, ein Wolf *und schließt sich wieder ein....*
- Anna: Wolferl! Was machst du denn da. Du sollst das 7. Geißlein nicht schon wieder erschrecken, du sollst dich entschuldigen!
- Wolferl: *lehnt seinen Kopf an die Uhrkastentür:* Lucia, es tut mir Leid, dass ich dir Angst gemacht hab wird nicht mehr vorkommen – echt nicht! *resignierend* Ich würd vor lauter Angst auch nicht aus meinem Versteck kommen, wenn draußen der Oberjägermeister wartet.
- Lucia: *meldet aus dem Uhrkasten* Das ist eine Lüge! Määh Wölfe haben nie Angst mäh



Wie bringt man ein verängstigtes Geißlein aus dem Uhrkasten?

- Wolferl: ... das sagt der Gustl auch immer, und dann lacht er mich aus und meint, dass man sich als Wolf für mich schämen muss
- Anna: ich finde das blöd, wenn man jemanden, der sich fürchtet auch noch verspottet.
- Lucia: *macht die Tür kurz auf* Ich auch!! *Määh Schließt die Türe wieder schnell!*
- Wolferl: Dabei will ich mich gar nicht mehr fürchten
- Anna: Ich auch nicht!
- Lucia: *macht die Tür kurz auf* Ich auch nicht!! *Määh Schließt die Türe wieder*
- Wolferl: Wenn man nur was gegen die Angst machen könnte! *Fragt die Kids:*
Was macht ihr, wenn ihr Angst habt?... Antworten der Kids Ah: Musik!
Singen! Ich hab eine Idee, wir können ein Lied gegen die Angst singen!
Anna: du spielst Violine und zu den Kids ihr könnt auch mitmachen!
Geht ins Off holt die Violine
- Anna: Tut mir Leid – meine Violine ist zu Hause
- Wolferl: ... hab sie mitgenommen. *Gibt Anna die Violine, die nimmt sie zögernd*
- Anna: *ungläubig* mein Gekrächze soll die Angst vertreiben?
- Wolferl: natürlich, bitte spiel
- Anna: Ich hab gar keine Noten mit
- Wolferl: Spiel, was dir gerade einfällt – glaub mir, das ist super! Das hat zumindest immer mir geholfen
Zu den Kids: wenn ihr wollt könnt ihr mitsingen – wir singen zB. „Weil ich mich nicht“ – und dann kommt ihr dran und schreit ganz laut: „Nicht mehr fürchten will!“
Mitmachen wird einstudiert
- Und dann klatschen und stampfen wir die Angst einfach aus dem Saal raus! Und das geht so:
Wolferl zeigt Bewegung vor.



Wenn ich mich fürchten muss

Wolf: Wenn ich mich fürchten muss, zittert meine Hand, und mein Herz bebt
Wenn ich mich fürchten muss, brauch ich was, das meine Seele hebt
Wenn ich mich fürchten muss, werden meine Knie weich und gleich
wenn ich mich fürchten muss, wird mein Gesicht hässlich bleich

Alle: Weil ich mich nicht
Kids: Nicht mehr fürchten will
Alle: Hey Angst, verzieh dich und gib Ruh, Weil ich mich nicht
Kids: Nicht mehr fürchten will

Wolf: Hey Angst, hör mal zu
Anna: Ich bin ich und wer bist du?
Wolf: Kannst du dich bitte schleichen
Lucia: „Schleichen“ sagt man nicht
Wolf: Wuarscht!

Wolf: Drum erzähl ich von der Seele was in meinem Herz rumort
Denn dort brauch ich sicher keine Angst die bohrt
Anna: was erzählt ist und erwähnt ist fließt wie Tränen hinaus
Alle: was draußen ist, ist draußen hat Innen keine Chance

Anna: Gib mir Chance, hast du Zeit, int´ressierst du dich für mich
Alle: Ja!
Anna: Kann ich dir vertrau´n um die Angst abzubau´n?
Alle: Ja!

Wolf: Deal (hält die Hand auf)
Anna: Deal (legt Hand auf die Hand von Wolf)
Geis: Deal (legt Hand auf die Hände von Wolf und Anna)

Alle: was draußen ist, ist draußen dann hab ich eine Chance,
dass die Angst, nicht mehr beißt mir das Herz nicht zerreißt

Wolf: Wenn ich mich fürchten muss,
Geis: bin ich wie eingesperrt und die Zeit steht still
Wolf: Wenn ich mich fürchten muss
Geis: Vergess ich, dass ich leben will.

Wolf: Wenn ich mich fürchten muss,
Geis: fühl ich mich so allein



Wenn ich mich fürchten muss

Wolf: Wenn du dich fürchten musst, wirst du nie mehr alleine sein!

Alle: Weil ich mich nicht

Kids: Nicht mehr fürchten will

Alle: Hey Angst, verzieh dich und gib Ruh - Weil ich mich nicht

Kids: Nicht mehr fürchten will

Wolf: Hey Angst, hör mal zu

Anna: Ich bin ich und wer bist du?

Wolf: Kannst du dich bitte über die Häuser hauen

Geis: ...das sagt man auch nicht

Wolf: Wuarscht!

Anna: Schenk mir dein Vertrauen und wir werden Brücken bauen
Über Schluchten der Angst damit du wieder lachen kannst
lass es raus, schrei hinaus und zieh's nicht lange raus.

Alle: was draußen ist, ist draußen hat Innen keine Chance

Lucia: Meinst du mich, ich bin wichtig für dich?

Alle: Ja!

Lucia: Mir fällt ein Stein vom Herz - ist das ein Scherz?

Alle: Nein!

Wolf: Deal (hält die Hand auf)

Anna: Deal (legt Hand auf die Hand von Wolf)

Lucia: Deal (legt Hand auf die Hände von Wolf und Anna)

Alle: was draußen ist, ist draußen dann hab ich eine Chance

dass die Angst, nicht mehr beißt
mir das Herz nicht zerreißt
weil ich mich nicht:
Nicht mehr fürchten will!
was draußen ist, ist draußen
und hat Innen keine Chance
weil ich mich nicht:
Nicht mehr fürchten will!
Soll die Angst nur kommen und sein
Wir sind nicht mehr allein.



Der Schluss

Es springt der Frosch - wird glücklich sein!
Es fällt dem 7. Geißlein, vom Herz ein Stein
Und es ist nie mehr allein!
Aschenputtel tanzt ins Glück
Goldmarie ist zurück!



Matthäus 11,5

...die Blinden sehen und die Lahmen gehen,
die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören,
die Toten stehen auf...

Studentag

„Was geht mich das an?“

Mobbing an Schulen-
Hintergründe und Strategien





Mag.ª Barbara Pfaffenwimmer

Theaterpädagogin (BuT), Psychotherapeutin
KIJA - Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle



Christoph Rabl

Autor, Komponist, Schauspieler
Leiter der Theatergruppe Traumfänger

Warum wir (k)ein Märchen erzählen

Der Leidensdruck der Kinder, die mit Gewalt und Trennung von Eltern konfrontiert werden oder Teil davon sind, wird unserer Erfahrung nach gesellschaftlich immer stärker wahrgenommen.

Die Bereitschaft und Absicht, diese Thematiken offensiv aufzugreifen und präventiv darauf einzugehen, setzt sich in den Schulen, bei Eltern und in den für Bildung zuständigen staatlichen Institutionen und Abteilungen immer mehr durch und wird auch zunehmend eingefordert.

Mit den Musiktheaterstücken „Anna und der Wolf I und II“ hat die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ und die Gruppe Traumfänger dazu in den letzten Jahren einen grossen Beitrag geleistet.

Auf Anregung und Wunsch vieler LehrerInnen legen wir Ihnen daher das gesamte Text- und Liedmaterial auf, in der Absicht, dass dieses in der Arbeit mit Kindern gebraucht und umgesetzt werden kann.



Theaterstücke können Impulse setzen

Theaterstücke können im sozialpädagogischen Bereich bei vielen Themen helfen, diese zur Sprache und ins Gespräch zu bringen. Durch das Aufgreifen brisanter Aspekte in szenischen Vorlagen werden schwierige Situationen und Gefühle benennbar und Probleme leichter bearbeitbar. Im Hineinversetzen in beschriebene Figuren und deren Lage wird Erzählen und Ausdruck möglich. Über das Gelesene können sich Kinder austauschen. Durch Gehörtes, Gesungenes und Gespieltes können Kinder gemeinsame Erfahrungen machen und ein neues Band an gemeinsam Erlebten knüpfen.

Vorstellungskraft, Phantasie und Kreativität werden durch Theaterstücke angeregt und als förderliche Kräfte zum Verstehen und Verändern von problembelasteten Lebensbereichen erfahren.

Studentag

„Was geht mich das an?“

**Mobbing an Schulen-
Hintergründe und Strategien**





Das Traumfänger Team:

Die Gruppe „Traumfänger“ um den Herzogenburger Komponisten und Autor Christoph Rabl versteht sich als Kreativnetzwerk von KünstlerInnen aus den Bereichen Schauspiel, Musik, Grafik und Kulturmanagement. „Traumfänger“ ist über die Grenzen Niederösterreichs bekannt für hochwertiges und professionelles „Kinder & Jugend Musiktheater“ mit Themenstellungen aus dem sozial pädagogischen Bereich.

Leitung/ Geschäftsführung:

Christoph Rabl



SchauspielerInnen:

Mariela Arndt, Sissy Neumüller, Gerhard Obr, Andreas Seidl, Christoph Rabl (bei „Helden“: mit Christina Gaismeier und Karin Zajec)

MusikerInnen:

Christoph Richter & Christoph Rabl (Keyboards/ Klavier),
Johannes Maria Knoll (Gitarren),
Christina und Eva Gaismeier (Violine),
Theresa Hemmerich (Cello),
Hansjörg Zahradnik, Harald Weinkum (Bass),
Lukas Rausch (Drums), Raimund Ray Aichinger (Saxophon)

Ton- und Lichttechnik:

Christof Seidl, Christoph Rabl, Daniel Bren, Bernhard Fürnkranz

Videotechnik, Medientechnik,
Grafik und Design:

Hermann Rauschmayr, Christoph Rabl, Peter Bauer

Ausstattung:

Harald Binder

Backoffice/ Assistenz:

Sandra Schwendtner

Supervision & Beratung:

Mag.^a Barbara Pfaffenwimmer

Studentag

„Was geht mich das an?“

Mobbing an Schulen- Hintergründe und Strategien



Kontakte



Beratungs Hotline
Telefon: (+43 732) 77 97 77

*Sprechzeiten von Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr
und Montag, Dienstag, Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr*

Kärntnerstraße 10; 4021 Linz
Telefon: (+43 732) 77 20-140 01
Fax: (+43 732) 77 20-214 077
E-Mail: kija@ooe.gv.at
www.kija-ooe.at

SMS/Whatsapp - Kontakt an Mobilnummer (+43 664) 600 72 14004
Facebook - Kontakt: www.facebook.com/kija.ooe

Für eine persönliche Beratung wird um eine Terminvereinbarung gebeten!

Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle der KiJA OÖ

Kärntnerstraße 10
4021 Linz
Telefon: (+43 664) 152 18 24
E-Mail: mobbingstelle.kija@A1.net

Montag von 07:30 bis 12:00 und 14:00 bis 17:30 Uhr sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 07:30 bis 12:30 Uhr |
Während den Schulferien wenden Sie sich in dringenden Fällen bitte an die KiJA OÖ

Persönliche Beratung ist nach telefonischer Vereinbarung möglich!

Traumfänger :)(Christoph Rabl
Theater mit Seele

Tel.: +43 676 84 08 08 436
E-Mail: sandra.schwendtner@traumfaenger.co.at
Web: www.traumfaenger.co.at

Weitere Informationen zum Traumfänger Team schicken wir gerne bei Bedarf zu | Anfragen und Buchungen
bitte unter: sandra.schwendtner@traumfaenger.co.at | Wir freuen uns über Ihr Interesse

Studentag

„Was geht mich das an?“

**Mobbing an Schulen-
Hintergründe und Strategien**

